Bruder Klaus

Kindergarten | Kinderkrippe

Sarching

Natur, Geborgenheit und Gemeinschaft!

Kinder sind neugierig, richten den Blick ungetrübt in die Welt und haben ein großes Interesse an allen Dingen. Der Kindergarten und die Kinderkrippe Sarching bieten am Ortsrand mit viel Natur rundherum einerseits Ruhe und Geborgenheit und andererseits unzählige Möglichkeiten, die Welt spielerisch zu entdecken.

Beim Umbau des Kindergartens wurde deshalb besonderer Wert auf die Gestaltung und Nutzung der Grünflächen gelegt. Große Fensterflächen machen alles sehr freundlich und gewähren den Blick ins weite Grün. Die großzügige Flächengestaltung ist ideal für den Bewegungsdrang der Kinder.

In dieser Atmosphäre lässt sich leicht mit Gleichaltrigen spielen, bewegen und lernen. Abwechslung ermöglichen die pädagogischen Projekte des Kindergartens. Sie fördern die Gemeinschaft, weiten den Horizont und bringen ganz unterschiedliche Talente der Kinder hervor. Ein motiviertes Team fördert die Entwicklung der einzelnen Kinder und sorgt für die nötige Geborgenheit.

Wir wünschen dem Kindergarten- und Kinderkrippen-Team viel Freude bei der Betreuung unserer kleinen Bürger. Der gute Geist des Schirmherrn Bruder Klaus wird sie bei ihrer Arbeit begleiten.

Albert Höchstetter 1. Bürgermeister Gemeinde Barbing

Willkommen

Herzlich Willkommen in unserer Kindertagesstätte „Bruder-Klaus“ in Sarching

Unsere Einrichtung „Bruder-Klaus“ bietet insgesamt Platz für bis zu 100 Kindergartenkinder und 12 Krabbelgruppenkinder. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag auf 7:00 - 16:30 Uhr festgelegt.

Unser Team besteht aus einer gesunden Mischung von jungen, dynamischen und erfahrenen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Fortbildungen in sämtlichen Bereichen unserer Arbeitswelt sind für uns sehr wichtig, um die Einrichtung stets auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Eine kooperative, offene Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde, der Schule, der Kirche, sowie mit anderen Kindertageseinrichtungen ist uns sehr wichtig und prägt unsere pädagogische Arbeit. Der Leitsatz „Lasset die Kinder zu uns kommen“ ist für uns sehr wichtig, denn es ist uns ein großes Anliegen, dass sich alle Kinder bei uns wohlfühlen.

Im Namen meines Teams, wünsche ich Ihnen nun viel Freude beim Durchblättern dieser Broschüre! Sollten Sie Fragen zu einzelnen Bereichen haben, so sprechen Sie uns einfach an!

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Petra Neumeier Einrichtungsleitung

Trägerleitbild

Die Kirchenstiftung Sarching stellt mit ihrem Kindergarten Bruder-Klaus allen Eltern, die dies wünschen, ein hochwertiges kind- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung auf christlicher Grundlage zur Verfügung. Im Rahmen einer katholischen Tageseinrichtung ist die Ausrichtung auf Jesus Christus wichtigster Bezugspunkt.

Aus der Orientierung an ihm nehmen wir Maß für Antworten auf die Frage, was dem Wohl der Kinder, Eltern, Mitarbeiter/ -innen und der Gesellschaft dient.

Wir orientieren uns natürlich an folgenden gesetzlichen Grundlagen: BayKiBiG, SGB VIII, SGB XII, IfSG, Datenschutzgesetz und am BayEUG. Auch die Arbeit nach und mit dem BEP ist für uns ein Selbstverständnis und fließt in unseren täglichen Erzieheralltag mit ein.

Das Wort Jesu „Lasset die Kinder zu mir kommen“ ist für uns bleibender Auftrag. Aufgrund dieser Bestimmung zeichnet sich die Arbeit in unserer Einrichtung durch folgende besondere Merkmale aus:

Als katholische Tageseinrichtung sind wir Teil der Pfarrgemeinde, was durch die gegenseitige Unterstützung und die Vernetzung unserer Pfarrei zum Ausdruck kommt.

Unser Angebot orientiert sich am Bedarf der Familien und an hohen pädagogischen Standards.

Als Mitglieder des Diözesan-Caritasverbandes arbeiten wir mit allen Tageseinrichtungen und Diensten der Diözese Regensburg zusammen.

In einer Art gelebter Selbstverständlichkeit wirkt sich unser Glaube auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus.

Katholische Kirchenstiftung
Mariä Himmelfahrt
Hr. Pfr. Dr. Werner Konrad

„Lasset die Kinder zu uns kommen!“

Mit dem Bau des Kindergartens in Sarching war der Grundstock für die Institution gelegt. Nun war es an dem damaligen Geistlichen von Sarching Reinhold Stark (1975-2005) dem neuen Kindergarten eine Identität zu geben. Bei der Einweihung im Jahre 1993, die Pfarrer Stark mit viel Engagement und Herz zelebrierte, bekam der Kindergarten den Namen Bruder Klaus, den er bis heute trägt. Auch die im Jahr 2010 eröffnete Krabbelgruppe wird unter diesem Namen geführt.

Niklaus von Flüe, wie Bruder-Klaus noch genannt wird, wurde 1417 in der Gemeinde Sachseln in der Zentralschweiz geboren. 1444 heiratete er Dorothea Wiss und wurde Vater von 10 Kindern.

Trotz der schweren Arbeit auf seinem Hof, vetrat er die Gemeindegenossen vor Gericht und übte selbst von 1459 - 1462 das Richteramt aus. 1467 ging er in die Einsamkeit der Ranft, um zu meditieren und für den Frieden im Lande zu beten.

1481 kam auf Bruder-Klausen´s Rat hin, das Friedensbündnis zustande. Seitdem beteiligt sich die Schweiz an keinem Krieg mehr.

Am 21. März 1487 starb Bruder-Klaus. Seinen Namenstag feiern wir am 25. September.

APRIL
MÄRZ
MAI
OKTOBER
NOVEMBER
DEZEMBER

Pädagogische Prinzipien

Rides

Kinder entwickeln eine eigenständige Persönlichkeit.

Die Kinder werden als eigenständige Menschen gesehen, die wir in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern und unterstützen wollen.

Kinder entwickeln soziale Kompetenz.

Die Kinder sollen Einfühlungsvermögen gegenüber Anderen entwickeln. Der Kindergarten bietet den Kindern die Möglichkeit, entsprechend ihrer Entwicklung, Konflikte selbst lösen zu lernen. Klare Regeln und gemeinsame Werte geben den Kindern Orientierung für das Zusammenleben mit und in der Gruppe.

Magic Girl

Kinder entwickeln Werte.

Die Kinder lernen den christlichen Glauben kennen, verbunden mit der Achtung von anderen Kulturen und Religionen. Die Kinder erfahren sich als Teil der Pfarrgemeinde. Wir fördern umweltgerechtes Verhalten der Kinder, unterstützen eine gesunde Ernährung und achten auf Hygiene.

THE
SPORTS

Kinder fördern ihre Bewegung.

Während des Kindergartenalltags bieten wir den Kindern Freiraum für ihren natürlichen Bewegungsdrang.
Durch unsere offene Gruppenarbeit können die Kinder jederzeit die Angebote zur Sporterziehung frei wählen und so ihren Körper intensiv kennenlernen. Dadurch unterstützen wir einen gesunden und wertvollen Lebensstil.

Kinder entwickeln vielfältige Fähigkeiten.

Die Kinder beteiligen sich aktiv am Bildungsprozess und entfalten vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten. Kinder lernen durch das, was sie tun. Sie sind aktiv Lernende.

Pädagogische Projekte.

Umweltpädagogische Projekte (z.B. Apfelsaft pressen).

Zahlenland in Anlehnung an Prof. Dr. Preiß.

Hören, Lauschen, Lernen.

Kooperation KiGa und Grundschule.

Gesunde Brotzeit des Elternbeirats.

Berufsgruppen (Polizei, Feuerwehr,...).

Bewegungsintensive Sportprojekte.

Und viele andere Projekte, die jährlich wechseln.

Teamverständnis

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, die den Kindern ein qualifiziertes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung stellt und dadurch die Eltern unterstützt, mit ihren Kindern zu leben.
Offenheit für die Wünsche und die Orientierung am Bedarf der Eltern und Kinder sind für uns wichtig. Anregungen der Eltern werden von uns gerne entgegengenommen. Der persönliche Kontakt zu den Eltern wird von uns gesucht und gepflegt.
Unsere Arbeit zeichnet sich insbesondere durch Transparenz aus. Unser Team ist offen, kompetent und arbeitet partnerschaftlich und engagiert mit den Eltern bei der Erziehung zusammen. Seit 2005 arbeiten wir an einem Tag der Woche mit einer Englischlehrerin. Sie bietet Kurse für unsere Kinder an. Der Kontakt und die Zusammerabeit mit Logopäden, Ergotherapeuten und anderen Beratungsstellen und Fachdiensten halten wir für sehr wichtig. Unser jährliches Bestreben ist ein Anstellungsschlüssel von 1:10 bis 1:11, da wir so eine pädagogisch wertvolles Arbeiten gewährleisten können.

Fachliches Profil

Eine intensive Beobachtung des Alltagslebens in unserer Kindergruppe ist Voraussetzung für adäquates pädagogisches Arbeiten. Wir setzen an den Kompetenzen der Kinder an. Die Eltern sind wichtige Partner und wirken pädagogisch mit. Neben der Öffnung nach innen öffnen wir uns auch nach außen und nehmen zunehmend eine aktive Rolle in der Pfarrgemeinde ein.
Unser „offenes strukturiertes Arbeiten“ setzt den Kindern klare Regeln, die ihrem Grundbedürfnis nach Sicherheit entgegenkommen. Feste Rituale tragen täglich zusätzlich dazu bei.

Qualtitätspolitk

Wir verpflichten uns zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebots und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, adäquat und zeitnah auf veränderte Anforderungen zu reagieren.

Der Träger legt die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele der Einrichtung fest. Der Leitung obliegt die Letztverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und das Erreichen der Qualitätsziele der Einrichtung. Alle Mitarbeiterinnen sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und zeigen Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in ihrem Arbeitsbereich. Zur Qualitätspolitik trägt in erheblichem Maße die offene Zusammenarbeit mit der Fachberatung des Dachträgerverbandes Caritas, sowie dem Kreisjugendamt Regensburg bei.

Raumangebot

Unser Raumangebot umfasst für die Kinder drei Gruppenräume mit jeweils zwei Intensivräumen (Malzimmer und Galeriezimmer) sowie einen Bewegungsraum. Während der Freizeit wird der lang gestreckte Gang als zusätzlicher Spielbereich genutzt.

Unterschiedliche Raumgestaltung bietet den Kindern Anreiz und Möglichkeit zum gegenseitigen Gruppenbesuch. Unsere Räume und Bewegungsbereiche werden desöfteren gemeinsam mit den Kindern umgestaltet, so wird z.B. die Leseecke zur Bauecke, die Puppenecke zum Matratzenlager, usw.

Der Garten ist großzügig angelegt und kann somit vielfältig genutzt werden. Unser Garten bietet ein sehr großes Spielangebot in den unterschiedlichsten Bereichen. Im KiGA-Jahr 2005/2006 haben wir von der Gemeinde ein schönes, neues Klettergerüst bekommen. Bei unterschiedlichen Klettermöglichkeiten haben die Kinder die Möglichkeit den ganzen Körper einzusetzen.

Ganztagesangebot

Der Ablauf des Mittagessens und -schlaf der Ganztageskinder:

11:10 Uhr	Alle Essenskinder gehen zum Händewaschen.
11:15 Uhr	Unsere Köchin liefert das Mittagessen, anschließend dürfen die Kinder beim Austeilen des Essens helfen. Wir sprechen ein Gebet vor dem Essen, das sich die Kinder ausgesucht haben. Gemeinsames Essen der Kinder.
11:50 Uhr	Wir gehen zusammen zum Zähne putzen, Mund- und Hände waschen. Anschließend gehen die Schlafenskinder schlafen und die restlichen Kinder in ihre Kindergartengruppe.
12:00 Uhr	Die Schlafenskinder gehen mit dem pädagogischen Personal zum Schlafen.
12:30 Uhr	Die Kinder, die nicht schlafen können, gehen in die Gruppe zurück.
13:00 Uhr	Aufwecken der Schlafenskinder.

Wir bieten den Kindern nach dem Essen eine Schlafens- bzw. Ruhephase an. Sie können sich im angenehm gestalteten Schlafraum erholen und Kräfte sammeln. Jedes Kind hat sein eigenes Bett und Bettwäsche von zu Hause. Das bringt das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit.

Rita Gregori

Krabbel-gruppe

„Es ist selten für etwas im Leben zu früh und niemals für etwas zu spät.“
Oskar Kokotschka

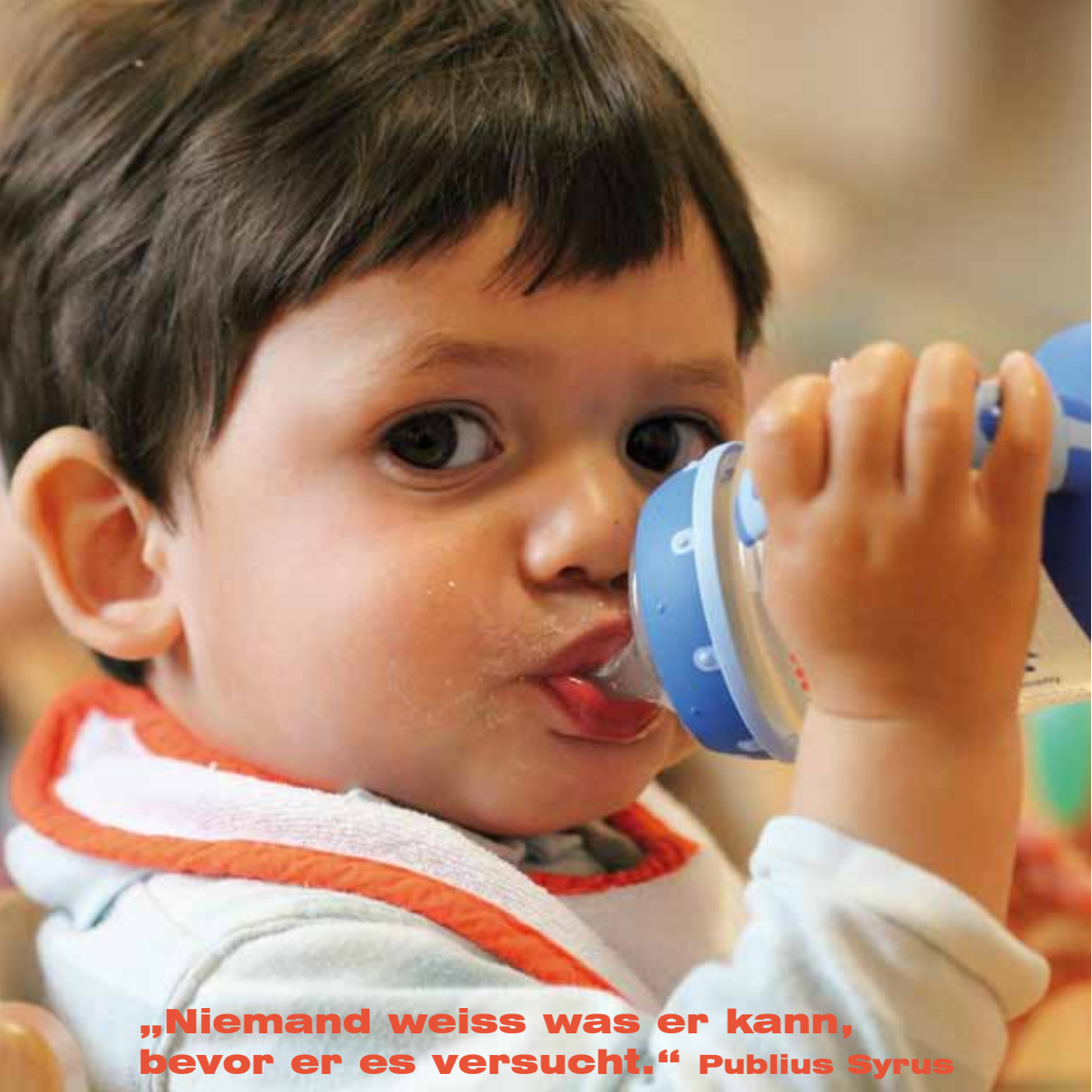
Käferlgruppe

Mich hat die Herausforderung gereizt, als Gruppenleitung und Fachkraft in diesem neuen Bereich in unserer Einrichtung zu arbeiten und die „Käferl“-Gruppe auch nach meinen Wünschen, Erfahrungen und Vorstellungen zu gestalten, einzurichten und mit aufzubauen.

Es bedeutet mir sehr viel, unsere Kleinsten bei ihren ersten Entwicklungsschritten als Bezugsperson zu begleiten und ihnen ein Umfeld zum Spielen, Toben, Lernen und einfach „Kindsein“ zu schaffen.

Die Gewissheit auch noch in Zukunft in der gleichen Einrichtung zu arbeiten, machte mir die Entscheidung leichter den KiGa-Bereich zu verlassen und hier neu zu starten.

Marion Spangler



„Niemand weiss was er kann, bevor er es versucht.“ Publius Syrus

Tagesablauf

7:00 - 8:30 Uhr	Bringzeit mit Freispiel.
8:30 - 9:00 Uhr	Morgenkreis mit Begrüßungslied, Kinder zählen, Fingerspiel, Lieder, Geschichten und vieles mehr.
9:00 - 9:30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit mit anschließendem Hände & Mund waschen.
9:30 - ca. 11:00 Uhr	Spezielle Angebote wie Basteln, Turnen, Gartenbesuche, Freispielzeit usw.
10:45 - 11:15 Uhr	Wickelzeit und Händewaschen.
11:15 - 12:00 Uhr	Mittagessen mit anschließenden Hände und Mund waschen.
12:00 Uhr	Zähne putzen, Kinder werden abgeholt oder gehen schlafen.
14:00 Uhr	Nach dem Schlafen werden die Kinder nochmal gewickelt und können Brotzeit machen, anschließend Besuch in der Krokodilgruppe, Spielen am Gang, in der Gruppe oder im Garten. Kneten, Basteln und andere kreative Beschäftigungen.

Der ganz normale Alltag ist für die Kleinsten immer wieder eine Herausforderung, bei der die Kinder z.B. mit dem Löffel essen, aus dem Becher trinken, Kleidungsstücke an- und ausziehen und noch vieles mehr versuchen können. Dabei sind sie noch auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen, doch behutsam wächst die Selbständigkeit, Eigenmotivation und damit das Selbstvertrauen.

Marion Spangler, Andrea Lanz, Sabrina Schwanke

Umbau 2011

Der Kindergarten Bruder Klaus entwickelt sich!

Der 2-gruppige Kindergarten „Bruder Klaus“ wurde im Jahre 1993 am südlichen Ortsrand von Sarching auf einem weitläufigen Areal erbaut. Im Westen zur Rosenhofer Straße sozusagen als „Rückgrat“ die Funktionsräume und die Erschließungszone; nach Osten der Mehrzweckraum und zur Freifläche hin, die sich öffnenden Gruppenräume.

Mit der Entscheidung der Katholischen Kirchstiftung Sarching und des Gemeinderates Barbing den Kindergarten Sarching um eine Kindergartengruppe und eine Kinderkrippengruppe zu erweitern, galt es, diese zusätzlichen Flächen mit dem bestehenden Kindergartenräumen zu einem stimmigen Gesamtkonzept zu verschmelzen. Die Vorgaben in die Bausubstanz des Bestandes so wenig wie möglich einzugreifen, die bestehende großzügig angelegte Freifläche des Kindergartens zu erhalten und die Trennung von Kindergarten- und Kinderkrippenbereich im und außerhalb des Gebäudes ließen den letztlich realisierten Entwurf mit den nachfolgenden Ansätzen reifen:

- Fortführung des bestehenden Konzeptes mit Aufnahme der Firstrichtungen, Dachformen und dem Gestaltungselement Holz, bei bewussten Abgrenzungen in Materialwahl und Farbgebung (Fenster, Sonnenschutz, Bodenbeläge, Türen,etc.).
- Ein gemeinsamer Zugang für Kindergarten und Kinderkrippe.
- Zuordnung der Kindergartengruppe an die Freifläche im Nordosten.
- Anordnung der Kinderkrippengruppe im Süden mit eigener Freispielfläche im Südosten.

Zur Vermeidung unverhältnismäßig langer Erschließungswege im Gebäude wurde der Haupteingang und das Büro der Leiterin an die Nahtstelle zwischen Bestand und Anbau verlegt. Nach dem Betreten des Gebäudes öffnet sich der Raum. Über den Speiseraum verteilen sich die Kinder in ihre Gruppen.

In enger Zusammenarbeit und im Einvernehmen mit den Betreibern, den Fachstellen des Bischöflichen Ordinariats und des Caritasverbandes Regensburg, der Regierung der Oberpfalz und dem Kreisjugendamt Regensburg wurde unter Berücksichtigung des für die Einrichtung vorgegebenen Raumprogramms die endgültige Lösung erarbeitet.

Eine Grundwasser-Wärmepumpe liefert die Heizenergie für die Neubauflächen und wurde auch für den bestehenden Gebäudeteil nachgerüstet.

Mit den Baumaßnahmen wurde im November 2009 begonnen. Der Kindergarten wurde pünktlich zum 1. Tag des Kindergartenjahres 2010/2011 am 01.09.2010 in Betrieb genommen.

Wir wünschen den Kindergartenkindern und den Erzieherinnen viel Freude in den neu gestalteten Räumen.

Architekten Manfred Baumgartner & Stephan Meier

Helfende Hände

Frau Papp (Busfahrerin):
„Ich fahre gerne den Kindergartenbus, da ich die Kinder so aufwachsen sehe und sie mir irgendwann mit dem Auto entgegenkommen! Außerdem habe ich mit den Kindern aus unterschiedlichen Dörfern Kontakt und wir sehen uns bei allen Dorf- und Vereinsfesten. Es ist schön, von den Kindern geliebt zu werden!“

Frau Stern (Busfahrerin):
„Ich fahre gerne den Kindergartenbus, weil mich die Arbeit mit den Kleinen jung und fit hält und jede Menge Spaß macht! Wir lachen und singen viel im Bus, manche schlafen auf der Heimfahrt auch ein, das ist einfach schön!“

Frau Meier (Reinigungskraft):
„Ich arbeite gerne im Kindergarten Sarching, weil die Zusammenarbeit mit dem Team so angenehm ist und ich die Kinder so gerne mag. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man für die Sauberkeit der Einrichtung mitverantwortlich ist!“

Frau Schmidt (Reinigungskraft):
“Ich arbeite gerne im Kindergarten Sarching, weil es hier schön ist und ich wohnungsnah arbeiten kann. Es ist schön ruhig und die Arbeitszeiten sind angenehm. Durch die Kunstwerke der Kinder wird das Arbeiten abwechslungsreicher und fröhlicher.“

Herr und Frau Frankl (Hausmeisterehepaar):
„Wir arbeiten gerne für den Kindergarten Sarching, weil es für uns eine Selbstverständlichkeit ist, einen Dienst in der Gemeinde zu erfüllen! Außerdem möchten wir das pädagogische Personal mit unserem Fachwissen unterstützen und so zum Erziehungsauftrag beitragen. Vor allem die Arbeit im Garten ist abwechslungsreich und trägt auch zu unserer Gesundheit bei. Wir sind gerne an der frischen Luft!“

Frau Hornauer (Köchin):
„Ich arbeite gerne hier, weil ich es gern höre, wie es den Kindern schmeckt und ich gerne für Kinder koche!“

Kinderstimmen

„man da malen kann“ (Emily)

„wir so viele Freunde finden“ (Franziska)

„es da so viele Spiele gibt, die man spielen kann“ (Jana)

„man da immer neue Freunde kennenlernen kann“ (Tobias)

„man basteln kann“ (Simon)

„man draußen so schön baggern kann“ (Moritz)

„man so schön in der Turnhalle spielen kann“ (Lukas)

„man so viel Spaß hat“ (Charlotte H.)

„man da rutschen kann“, „die Puppenwohnung so schön ist“
„man da Schule spielen kann“ (Tabea)

„man da mit seinen Freunden spielen kann, sonst muss man sich immer besuchen“ (Johannes)

„immer neue Spiele holen“ (Sebastian)

„so schön Auto fahren kann, wenn die Turnhalle offen ist“ (Valerian)

„Kugelbahn spielen kann“, „draußen klettern kann“, „man da Turnen kann“
„man da Bücher anschauen kann“ (Sophia)

„wir haben so viele Spiele“ (Leonie)

„man da Schaukeln kann“ (Arness)

„man in allen Ecken spielen kann“ (Emma)

Forderung eines Kindes an seine Eltern

Verwöhne mich nicht!

Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: „Ich hasse dich!“

Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Meckere nicht ständig!

Mache keine vorschnellen Versprechungen!

Sei nicht inkonsequent!

Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!

Lache nicht über meine Ängste!

Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen!

Versuche nicht, so zu tun als seiest du perfekt oder unfehlbar!

Lucia Elder

IMPRESSUM

Herausgeber::
Gemeinde Barbing
www.barbing.de

Auflage/ Erscheinungsjahr::
1000 Stück/ 2011

Foto::
Julia Knorr, Claudia Niebauer, Fotohaus Zacharias, Petra Neumeier, Fotoarchiv KiGa Sarching

Text:: Petra Neumeier, Albert Höchstetter, Manfred Baumgartner, Stephan Meier, Dr. Werner Konrad, Frau Papp, Frau Stern, Frau Schmidt, Herr und Frau Frankl, Frau Hornauer, Claudia Niebauer, Lucida Elder, Marion Spangler, Andrea Lanz, Sabrina Schwanke, Rita Gregori, Kinder des KiGa Sarching

Konzept & Layout::
Claudia Niebauer

Druck:
Erhardi Druck, Regensburg